

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

---

12. April 1949

Blatt 386

## Ein Kinderparadies auf der Venediger Au =====

Zwischen Ausstellungsstraße und Lassallestraße breitet sich im Anschluß an den Volksprater eine 48.250 Quadratmeter große Fläche aus, auf der sich der Zirkus Busch, Reitställe, Bierdepots und Prater-Schaubuden befanden.

Diese Fläche wird nach den Entwürfen des Stadtgartenamtes zu einem großen Garten ausgestaltet werden, der zum größten Teil den Kindern gewidmet wird. Hier soll ein Kinderparadies erstehen, wie es in dieser Art und Ausdehnung noch in keinem Land zu finden ist.

Der südliche Teil des Gartens trägt mehr auartigen Charakter und stellt den Übergang vor der lärmenden Stadt zur beschaulichen Ruhe der Praterlandschaft her. Weiter nördlich beginnt aber das Reich der Kinder. Große öffentliche und geschlossene Spielplätze und Spielwiesen werden hier entstehen. An der Lassallestraße sind zwei große Spielwiesen mit Tischtennis, Garderobehütten und Umkleideräumen und Duschgelegenheiten vorgesehen. Im nördlichsten Teil des Gartens, der den Kleinsten gewidmet ist, wird es ein Sandbad, einen Rundlauf, eine Kinderrutschbahn, russische Schaukeln, etc. geben. Hier werden unter Aufsicht einer Kindergärtnerin Kinderspiele aufgeführt werden, die ihnen die Kindergärtnerin als Parktante lernen wird. Auch die Eltern werden Zutritt zu diesem Park haben. Sie können die Kinder aber auch beruhigt der Aufsicht überlassen. Entlang der Ausstellungsstraße ist die Anpflanzung von Blütenstauden bis an die Gehsteigränder geplant. Von der Bevölkerung des 2. Bezirkes und der der anschließenden Bezirke wird die Errichtung dieser neuen großen Grünfläche sicherlich begrüßt werden.

Sofortiger Beginn des Baues von fünf städtischen Wohnhausanlagen  
=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates wurde nach einem Referat von Stadtrat Novy der sofortige Beginn des Baues von fünf neuen städtischen Wohnhausanlagen beschlossen. Es handelt sich dabei um folgende Baustellen: 12. Bezirk: Moosbruggergasse - Unter-Meidlinger Straße (97 Wohnungen), Hohenbergstraße 24-32 (76 Wohnungen); 13. Bezirk: Seelosgasse - Wilhelm Leibl-Gasse (22 Wohnungen); 14. Bezirk: Hochsatzengasse - Baumgartner Straße (21 Wohnungen); 16. Bezirk: Arltgasse 34-36 (29 Wohnungen).

Ebenso wurde beschlossen, mit dem Bau der neuen Volksschule in Siebenhirten im 25. Bezirk sofort zu beginnen. Die Schule wird über acht Klassenzimmer, einen Turnsaal und die entsprechenden Nebenräume verfügen.

Beileid für Vizebürgermeister Weinberger  
=====

Vizebürgermeister Honay, der in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates den Vorsitz führte, sprach dem wegen des Ablebens seines Vaters abwesenden Vizebürgermeister Weinberger im Namen des Wiener Stadtsenates das Beileid aus.

Die Schanghaier Heimkehrer in Wien  
=====

Heute vormittag sind auf dem Aspangbahnhof 269 Auslands-österreicher eingetroffen. Diese Heimkehrer, durchwegs in Wien beheimatet, lebten seit 1938 in Schanghai. Die lange Reise, die von der IRO durchgeführt wurde, traten sie am 19. Jänner über Südafrika an. Nach kürzerem Aufenthalt im italienischen Sammel-lager Trani verließen sie erst vor einigen Tagen Neapel.

Zur Begrüßung des Sonderzuges auf dem Aspangbahnhof waren Vertreter der Stadt Wien, der israelitischen Kultusgemeinde und viele Freunde und Familienangehörige der Heimkehrenden erschienen. Die Wiener Verkehrsbetriebe stellten für den Abtransport vom Bahnhof Sonderautobusse zur Verfügung. Die Ambulanzen des

städtischen Rettungsdienstes mußten neun Repatrianten in ärztliche Pflege bringen. Die Mehrzahl der Heimkehrer wurde ins Wiedner Krankenhaus gebracht, wo sie vorläufig von der Fürsorge der Stadt Wien betreut werden.

In den Mittagsstunden erschien auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner bei ihnen und hielt eine kurze Ansprache. Er erinnerte an die großen Schäden, die Wien während des Krieges erlitten hat und betonte, daß in den Jahren nach 1945 noch nicht aufgebaut werden konnte, was in den sieben langen Jahren der Nazizeit zerstört wurde. Der Bürgermeister bat die Repatrianten daher um Geduld und hiess sie im Namen der Stadt herzlich willkommen.

#### Schweinefleisch für Kleinkinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kleinkinder von 3 bis 6 Jahren erhalten in dieser Woche (52/3) auf die aufgerufenen Frischfleischabschnitte Schweinefleisch. Es werden 150 Gramm auf Abschnitt 7 und auf den Kleinabschnitt der 3. Woche 50 Gramm ausgegeben.

#### Zum ersten Mal Verleihung der Ehrenmedaille der

=====

#### Bundeshauptstadt Wien

=====

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 18. Februar 1949 hat die Stadt Wien eine Ehrengabe gestiftet, die die Bezeichnung "Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien" trägt. Diese Ehrengabe wird vom Gemeinderat verliehen und soll als äusseres Zeichen der Anerkennung und Würdigung für besonders gemeinnütziges Wirken auf dem Gebiete des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt Wien dienen.

Der Wiener Stadtsenat hat in seiner heutigen Sitzung die Verleihung der ersten dieser Medaillen beschlossen. Es handelt sich

um sieben Persönlichkeiten, deren Wirken eine Auszeichnung verdient und die einen besonderen Gedenktag haben.

Bezirksvorsteher Josef Cudlin hat im Dezember des vergangenen Jahres sein 70. Lebensjahr vollendet. Er ist von Beruf Gärtner und gegenwärtig Bezirksvorsteher des 13. Bezirkes. Er gründete im 13. Bezirk eine freiwillige Feuerwehr und eine freiwillige Rettungsgesellschaft.

Der Wiener Liederkomponist Karl Maria Jäger beging im November 1948 sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Seine Wiener Lieder zählen zu den populärsten dieser Art. Sein berühmtestes Lied ist "Schicksal, du bist barmherzig". Viele seiner Schöpfungen sind Allgemeingut geworden, so "Ausg'steckt is", "Oh, du süsse Weana Musi", "I lass über mein Wien nix kumma", sein beliebter Marsch "Fesch und resch" usw.

Der Schriftsteller Oskar Maurus Fontana wird am 13. April 60 Jahre alt. Seine Bedeutung als Kunstkritiker und Schriftsteller rechtfertigt die Gewährung einer besonderen Auszeichnung. Von ihm sind die Komödie "Die Milchbrüder" und das Stück "Mark", das von der neuen Wiener Volksbühne aufgeführt wurde. Von seinen Büchern sind zu nennen "Die Türme des Beg Begouja", "Empörer", "Gefangene der Erde", "Katastrophe am Nil", "Der Weg durch den Berg."

Der Pianist Otto Schulhof genießt internationalen Ruf als Begleiter von Sängern und Instrumentalisten. Er beging im März dieses Jahres seinen 60. Geburtstag.

Der Komponist Ralph Benatzky erzielte mit seinen Operetten "Meine Schwester und ich", "Das weisse Rössl", "Liebe im Schnee" sowie mit dem Wiener Lied "Ich muss wieder einmal in Grinzing sein" Welterfolg. Benatzky emigrierte 1933 nach Paris und 1939 nach Hollywood. Er hat auch während dieser Zeit stets für die Wiener Musik geworben und damit den Ruf Wiens als Musikstadt vergrößert. Seine stete Bereitschaft für Wien einzutreten hat er neuerdings damit bekundet, dass er in Bern einen musikalischen Abend für österreichische Kinder veranstaltete, der der Kinderhilfe 65.000 Schweizer Franken einbrachte.

Regierungsrat Rudolf Schmiedhuber vollendet am 13. Mai sein 80. Lebensjahr. Er hat auf den verschiedensten Gebieten in gemeinnütziger Weise für Wien gewirkt. Ganz besondere Verdienste

hat er sich auf musikalischem Gebiet erworben und gründete die erste Wiener Mandolinervereinigung. Schmiedhuber liess es nicht bei erfolgreichen Aufführungen in Konzertsälen bewenden, sondern ging mit seinem Orchester in die Volksheime und brachte die Mandoline und die Gitarre den breitesten Schichten der Bevölkerung nahe. Im Jahre 1945 übernahm er die Präsidentenstelle des Wiener Tierschutzvereines. Seiner ausserordentlichen Schaffensfreude ist es zu danken, dass die Kriegsschäden an den Vereinsobjekten des Tierschutzvereines in kurzer Zeit behoben wurden, der Tierrettungsdienst neu organisiert und das Tierschutzhaus in vollem Umfang in Betrieb genommen werden konnte.

Ökonomierat Leopold Hengl (Kürassier-Hengl) vollendete im Februar dieses Jahres sein 85. Lebensjahr. Er ist auf dem Gebiete des Wiener Weinbaues als hervorragender Fachmann bekannt und gilt als Pionier auf diesem Gebiet.

Die Vorlage über diese erste Verleihung von Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien wird vom Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung behandelt werden.

Wien gedenkt der gefallenen Befreier  
=====

Der Jahrestag der Befreiung Wiens wurde auch heuer zu einem Akt schlichter aber um so eindrucksvollerer Pietät. Sämtliche öffentliche Gebäude der Stadt waren beflaggt. In den Nachmittagsstunden fanden auf vielen Wiener Friedhöfen und vor sowjetischen Denkmälern Kranzniederlegungen statt, bei denen offizielle Vertreter der Stadt Wien den Sinn dieser Befreiungsfeier hervorhoben.

Auf dem Stalinplatz und auf dem Zentralfriedhof fanden diese Feiern in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Honay und den Stadträten Dr. Matejka und Rohrhofer statt. Neben den Vertretern der Regierung sind auch Generalmajor Medwedjew und Oberstleutnant Iwanow erschienen. Die Feier auf dem Stalinplatz wurde von der Kapelle der Gaswerke mit dem Trauermarsch von Chopin eingeleitet, wonach der Bürgermeister die Gedenkrede hielt. Er führte u. a. aus:

"Heute vor vier Jahren wurden die sowjetischen Befreier in dieser Stadt mit Jubel begrüsst. Es bedurfte des Kampfeinsatzes der ganzen Welt, um die Gewalt des Nazismus endgültig zu brechen. Unsere Stadt wurde am 12. April in einem gewaltigen Ansturm von den Russen befreit. Uns obliegt nun die ehrenhafte Pflicht, derjenigen zu gedenken, die im Endkampf um die Freiheit dieser Stadt ihr Leben verloren haben. Durch die Befreiung wurde die Wiener Bevölkerung endlich von dem unvorstellbaren Elend erlöst. Nach tagelangem Bombenhagel durften an diesem Tag die gequälten Menschen wieder ihre dunklen Kellerlöcher verlassen."

Abschliessend erklärte der Bürgermeister, dass der 12. April für immer in unseren Gedanken fest verankert bleiben wird, denn er bedeutet uns das Ende des furchtbarsten aller Kriege. Unser Dank gebührt an diesem Tag der Sowjetarmee und wir erinnern uns auch pietätvoll der vielen Toten, die in unserer Stadt begraben liegen und zugleich auch deren Hinterbliebenen, denen unsere innigste Anteilnahme gilt.

Vor dem Heldendenkmal auf dem Zentralfriedhof erklärte der Bürgermeister, dass die alljährliche Befreiungsfeier der Wiener Bevölkerung immer wieder an die Verwerflichkeit des Krieges erinnert. Die Stadt Wien hält die Gräber der gefallenen Soldaten in Ehren und wird dies auch in Zukunft tun. Mögen die Opfer, die im letzten Krieg gebracht wurden, allen Völkern Mahnung und Verpflichtung sein, alle Kräfte für die dauernde Erhaltung des Friedens einzusetzen.

Unter den Trauerklängen der Betriebskapelle der Wiener Verkehrsbetriebe legte dann der Bürgermeister auf dem Sockel des Denkmals einen grossen Kranz der Stadt Wien nieder. Es folgten dann die Kränze der Vertreter der Regierung und der Roten Armee.

Im Laufe des Nachmittags fand auch im Volksgarten an den russischen Gräbern eine Feier statt, bei der der Bezirksvorsteher für den ersten Bezirk, Eichberger, sprach. Bei der Gedenkfeier auf dem Gersthofer Friedhof sprach Bezirksvorsteher Dr. Holomek, auf dem Engelsplatz Bezirksvorsteher Michal, auf dem Matzleinsdorfer Friedhof Bezirksvorsteher Wrba. Weitere Gedächtnisfeiern wurden in Schwechat, Rannersdorf, Himberg, Rodaun, Inzersdorf und auf dem Jedleseer Friedhof veranstaltet. In Mödling fand eine eindrucksvolle Feier bereits am vergangenen Sonntag statt.